Mittag=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Juwalidendank."

Nr. 272.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an

Mittwoch, 19. April
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 18. April. Der König hat dem ord. Prof. Dr. Münter an der Universität zu Greifswald den k. Kr.-O. 3. Kl. verliehen, den Reg.-Rath Rose zu Hannover zum Amtshauptmann, und den Pastor August Nienaber zu Freiburg a. E. zum Konsistorialrath ernannt, sowie der Wahl des Gymnasial-Direktors Dr. Friedrich Wilhelm Karl Albert Steinhausen zu Friedland in Mecklenburg zum Direktor des Gymnasiums in Greifswald die Allerhöchste Bestätigung ertheilt.

Der Konsistorialrath Nienaber ist dem k. Konsistorium zu Stade als etatsmäßiges Mitglied überwiesen, der Gymnasial-Oberlehrer Professor Viktor Meyer zu Wetzlar in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Hersfeld, und der Realschullehrer Dr. Heinrich Bockerath in Düsseldorf als Oberlehrer an das Gymnasium zu Paderborn berufen, die Berufung des ord. Lehrers Dr. Christian Lütjohann vom Gymnasium in Flensburg zum Oberlehrer beim Gymnasium zu Greifswald ist genehmigt, der bish. Lehrer an der evang. Gemeindeschule zu Neuwied, August Sulzbacher ist als ord. Lehrer an dem Schullehrerseminar zu Ottweiler, und der bish. erste Lehrer an der evang. Volksschule zu Simmern, Jakob Stoffel, als zweiter Lehrer an der k. Präparandenanstalt daselbst angestellt, der Seminar-Musiklehrer Schleisiek zu Eckernförde ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrerseminar zu Uetersen versetzt und der Lehrer Wilhelm Paasch zu Oschersleben bei Magdeburg als Musiklehrer an dem Seminar zu Eckernförde angestellt, die prov. Seminarlehrer Nadler zu Elsterwerda, Bach und Hädrich zu Weißenfels sind als ord. Seminarlehrer, und die prov. Seminar-Hilfslehrer Wohlrabe zu Delitzsch, Lorenz zu Elsterwerda und Dietrich zu Heiligenstadt als Seminar-Hilfslehrer definitiv angestellt worden, dem Direktor der Unterrichts-Anstalt des Deutschen Gewerbemuseums, Historienmaler Ernst Ewald, ist das Prädikat „Professor" beigelegt, der Navigations-Vorschullehrer Issermann in Altona ist zum Navigationslehrer ernannt worden.

Die französischen Eisenbahnen in den Jahren 1869, 1874 und 1875

Das französische Ministerium der öffentlichen Arbeiten veröffentlicht soeben eine vergleichende Uebersicht der Betriebslängen und Betriebsergebnisse der französischen Haupt-Eisenbahnen in den Jahren 1869, 1874 und 1875, welcher wir folgende Angaben entnehmen. Am 31. Dezember 1869 standen auf dem damaligen Gebietsumfange Frankreichs 16,966 Km. Haupt-Eisenbahnen im Betriebe. Von diesen wurden im Frieden 738 Km. — zugleich mit 19 Km. Lokalbahnen gegen Anrechnung von 325 Mill. Fr. auf die Kriegsentschädigung — an das deutsche Reich abgetreten. Seitdem fand ein Anwachsen der im Betriebe stehenden Bahnstrecken auf 19,120 Km. Ende 1874 und auf 19,802 Km. Ende 1875 statt.

Der größte Theil dieser Strecken gehörte den sechs großen Bahngesellschaften (Nord-, Ost-, West-, Orleans-, Paris-Lyon-Mittelmeer- und Südbahn), deren Linien, je nachdem sie die durch Gesetz vom 11. Juni 1859 gewährte 50 jährige Zinsgarantie genießen oder nicht, dem neuen oder dem alten Netze zugezählt werden. Neben diesen nehmen das Spezialnetz der Nordbahn (welches übrigens am 1. Januar 1876 dem alten Netze einverleibt wurde) und der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn, sowie die Linien der übrigen Bahngesellschaften nur eine untergeordnete Stellung ein, wenn auch die letzteren in jüngster Zeit rasch an Ausdehnung zugenommen haben. Es gehörten nämlich von den am Ende des Jahres betriebenen Strecken:

		1869	1874	1875
zum alten Netze	Km.	9 411	9 259	9 304
zum neuen Netze	„	6 991	8 230	8 510
zum Spezialnetze	„	116	156	186
den übrigen Bahngesellschaften .	„	448	1 475	1 802

Weiter giebt unsere Quelle noch Aufschluß über den Betrag der Gesammteinnahme, welche sich aus dem Betriebe der einzelnen Bahnstrecken ergab. Dieselbe war für die Linien

		1869	1874	1875
des alten Netzes	Fr.	548.872 914	614.806 631	638.971 955
des neuen Netzes	„	130.894 033	164.980 384	177.197 028
des Spezialnetzes	„	2.063 281	5.160 676	5.477 963
der übrigen Gesellschaften	„	5.888 993	14.056 449	17.771 124
Ueberhaupt . .	„	687.719 221	799.004 140	839.418 070

Für jeden im Betrieb stehenden Bahnkilometer betrug daher die Gesammteinnahme:

		1869	1874	1875
im alten Netze	Fr.	58 590	66 415	68 892
im neuen Netze	„	20 045	20 358	21 280
im Spezialnetze	„	17 787	37 127	34 453
bei den übrigen Gesellschaften .	„	13 445	11 138	10 943
im Mittel	„	41 801	42 586	43 303

In frappanter Weise zeigen diese Zahlen die hervorragende und noch steigende finanzielle Bedeutung der Linien des alten Netzes, unter denen die pariser Gürtelbahn und die Nordbahn mit einer Gesammteinnahme von 243 152 und 94 148 Fr. auf den Bahnkilometer im Jahre 1875 die erste Stelle einnahmen. Dagegen haben die jüngeren Bahngesellschaften, in deren Netz z. B. die Linie Bondy à Aulnay-les-Bondy im Jahre 1875 eine Gesammteinnahme von nur 2 968 Fr. auf den Bahnkilometer erzielte, den Ausbau und Betrieb der weniger einträglichen Linien übernehmen müssen und mit den Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, die jeder Bauunternehmung beim Beginn des Betriebes sich entgegenstellen. Daher ist es erklärlich, wenn die Betriebsergebnisse während der letzten Jahre sich durchschnittlich für diese jüngeren Gesellschaften — ganz im Gegensatze zu den älteren — immer ungünstiger gestalteten. Denn die im Jahre 1875 vom Bahnkilometer erzielte Gesammteinnahme war gegen die des Jahres

	1869	1874.
für das alte Netz	+ 17,58 Proc.	+ 3,73 Proc.
für das neue Netz	+ 6,16 „	+ 4,53 „
für das Spezialnetz	+ 93,70 „	— 7,20 „
für die übrigen Gesellschaften . .	— 18,31 „	— 1,75 „
im Mittel	+ 3,50 „	+ 1,68 „

In wie weit übrigens diese Steigerung der Roheinnahme aus dem Betriebe eines Bahnkilometers, welche sich für alle französischen Bahnen im Jahre 1875 auf 3,9 Proc. gegen das Jahr 1869 und 1,68 Proc. gegen 1874 stellt, zugleich eine Steigerung des Reinertrages ist, oder durch eine entsprechende Erhöhung der Betriebskosten aufgewogen wurde, darüber giebt die Quelle keinen Aufschluß. Sicherlich aber hat der französische Staats-Haushalt aus dieser Steigerung der Roheinnahme Vortheil gezogen, da der Ertrag der Eisenbahn-Steuer von 82 Mill. Fr. im Jahre 1874, im Jahre 1875 auf 91 Mill. Fr. gestiegen ist.

Weniger befriedigend waren im vergangenen Jahre die Betriebsergebnisse der beiden in Algerien liegenden Bahnlinien mit einer Gesammtlänge von 513 Kilometer. Denn die 1875 erzielte Gesammteinnahme von 6,180,944 Fr. oder 12,049 Fr. vom Bahnkilometer zeigt gegen das Vorjahr eine Verringerung um 4,05 Proc.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 18. April. Im Verlauf der jüngsten Tage ist in Bezug auf die Frage der großen Politik keine wesentliche Veränderung eingetreten; nur kann man konstatiren, daß die etwas besorgte Stimmung, welche unmittelbar vor dem Feste sich im Publikum zu verbreiten begonnen hatte, einer beruhigteren Auffassung Platz gemacht hat. In Betreff des Orients ist diese Auffassung auch selbst in denjenigen Kreisen zu bemerken, welche am empfindlichsten von den alarmirenden Nachrichten einiger Blätter affizirt worden waren, in den Börsenkreisen nämlich. Es scheint mehr und mehr die Ueberzeugung sich Bahn zu brechen, daß die guten Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich nicht gestört worden sind, und daß die Politik Deutschlands nach wie vor das ganze Gewicht ihres Einflusses dahin geltend macht, alle weiteren Entscheidungen über die Erfordernisse der Orientfrage durch eine vertrauliche Verständigung zwischen den zunächst betheiligten Mächten auf friedlichen Wege herbeizuführen. Es spricht sich immer allgemeiner die Ueberzeugung aus, daß die Allianz der drei Kaisermächte, weit entfernt eine Schwächung durch die Ereignisse im Orient zu erfahren, sich vielmehr auch den neuesten Schwierigkeiten gegenüber bewährt habe und daran knüpft sich auch die Hoffnung, daß sie auch im weiteren Gang der Ereignisse für die Erhaltung des Friedens sich wirksam zeigen wird. Die bevorstehende Anwesenheit des Kaisers von Rußland und des Fürsten Gortschakoff wird hoffentlich die Gelegenheit bieten, die gemeinsamen Auffassungen und Interessen in allseitig fruchtbarer Weise zur Geltung zu bringen. — Fürst Bismarck hat bekanntlich die beabsichtigte Reise nach Lauenburg noch nicht angetreten und ist, wie es scheint, an der Ausführung seiner Absicht vorzugsweise durch einen wenn auch nur leichten Anfall seines früheren Fußleidens behindert worden. Wie man hört, dürfte die beabsichtigte Reise, falls das Unwohlsein wie man hofft, bald gehoben sein wird, noch im Laufe dieser Woche zur Ausführung kommen.

— Die bereits telegraphisch erwähnte Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Außerkurssetzung von Scheidemünzen der Thalerwährung, lautet wie folgt:

Auf Grund des Artikels 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzbl. S. 233) hat der Bundesrath die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Die ½ Groschenstücke der Thalerwährung, die 1/30, 1/15, 1/12 Thalerstücke und alle übrigen, auf nicht mehr als 1/12 Thaler lautenden Silber-Scheidemünzen der Thalerwährung, welche noch gegenwärtig gesetzliche Zahlungsmittel sind, gelten vom 1. Juni 1876 ab nicht ferner als gesetzliche Zahlungsmittel.

Es ist daher vom 1. Juni 1876 ab, außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen, Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die im Umlauf befindlichen, in dem § 1 bezeichneten Münzen werden in der Zeit vom 1. Juni bis 31 August 1876 von den durch die Landes-Zentralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, oder in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, nach dem in Artikel 15 Nr. 3 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 festgesetzten Werthverhältnisse für Rechnung des Deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- oder Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 31. August 1876 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechselung angenommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, imgleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 12. April 1876.

Der Reichskanzler
v. Bismarck.

— Am 15. d. ist eine vom 1. d. datirte kaiserliche Verordnung zur Ausführung des Reichs-Kriegsleistungs-Gesetzes erschienen. Dieselbe zerfällt in sieben Abschnitte, deren erster in acht Bestimmungen zu den §§ 4, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 des Gesetzes von den Kriegsleistungen der Gemeinden, der zweite in zwei Bestimmungen von den Landlieferungen, der dritte in einer Bestimmung von gemeinschaftlichen Anordnungen, der vierte, gleichfalls in einer Bestimmung, von den besonderen Bestimmungen bezüglich der Beschaffung von Schiffen und Fahrzeugen, der fünfte von denen bezüglich der Beschaffung der Mobilmachungspferde, der sechste von den hinsichtlich der Eisenbahnen, der siebente von Schlußbestimmungen handelt. Aus dem ersten Abschnitte wäre die Bestimmung hervorzuheben, daß bei etwaiger Vertheilung der geforderten Leistungen auf eine Mehrzahl von Gemeinden darauf Bedacht zu nehmen ist, daß die Last, so weit es ohne Gefährdung des militärischen Interesses und ohne unverhältnißmäßige Steigerung des Kostenaufwandes geschehen kann, auf einen entsprechend großen Bezirk gelegt wird, so wie, daß, vorbehaltlich der allgemeinen Rücksichtnahme auf eine thunlichst gleichmäßige Vertheilung, zu den einzelnen Leistungen solche Gemeinden vorzugsweise herangezogen werden, welche zu deren Uebernahme vor anderen geeignet und im Stande sind. Handelt es sich um Leistungen, für welche die Vergütungen event. auf Grund sachverständiger Schätzungen festzustellen bleiben, so ist, so weit der Natur der Leistungen nach eine sofortige Abschätzung nöthig ist und soweit letztere nicht etwa durch die Vereinbarung eines angemessenen Vergütungssatzes überflüssig wird, die Abschätzung sofort zu veranlassen.

— Die bereits unter „Amtliches" erwähnte Ernennung des Direktors einer der hiesigen städtischen Gewerbeschulen (an welcher grundsätzlich Latein nicht unterrichtet wird), Professors Dr. Kern, zum Direktor des humanistischen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, dem freilich eine Realschule, und zwar die älteste der in Preußen seit 1747 bestehende, angehört, könnte auf den ersten Blick überraschen, wüßte man nicht, daß Kern, früher in der Rheinprovinz, nicht nur ein klassisch-philologisch gebildeter Gelehrter, sondern ein Gegner der Bevorzugung der Realschulen ist. Als es sich, schreibt die „K. Z.", vor sechs Jahren darum handelte, die Abiturienten der Realschulen erster Ordnung zu gewissen beschränkten Universitätsstudien zuzulassen und vorher Gutachten darüber eingefordert wurden, sprach sich Kern, obschon selbst einer Gewerbeschule vorgesetzt, gegen jene Zulassung mit aller Entschiedenheit aus. Seine überdies sehr schnell erfolgte Berufung giebt wenigstens den Beweis, daß die Staatsregierung (und das genannte Gymnasium ist gleich der Realschule eine Staats-Anstalt) den neuen Leiter nicht, wie das vorige Mal bei Besetzung derselben Stelle, aus der Ferne berufen, sondern aus den hiesigen Lehrerkollegien genommen hat. Der Stadtbehörde liegt es jetzt ob, für ihre Luisenstädtische Gewerbeschule einen neuen Direktor zu wählen, dessen Wahl der allerhöchsten Bestätigung unterliegt, falls es sich nicht um die Versetzung eines schon im Amte stehenden Direktors handelt.

Königsberg, 15. April. Die „Fr.- u. Fr.-P." berichtete bekanntlich vor einiger Zeit über zwei Reserveoffiziere, die eine Zivilehe eingegangen waren und trotz der Mahnungen der vorgesetzten Behörden die kirchliche Trauung verweigerten. Dem einen dieser Offiziere ist jetzt, wie die „Hart. Ztg." meldet, folgendes Schreiben zugegangen: „Erstes Armeecorps, Generalkommando. Königsberg, 6. 4. 76. Ew. Hochwohlgeboren theilt das Generalkommando mit, daß Ihnen mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 1. d. Mts. der Abschied ertheilt worden ist. Der kommandirende General v. Barnekow." Eine Interpellation über die religiöse Freiheit von Offizieren und Beamten wäre hier am Platze! — Nachdem am Donnerstag polizeilicherseits die katholische Kirche gewaltsam erbrochen, alsdann die Theilung des Inventars derselben zwischen den Neu- und Altkatholiken vorgenommen worden war, lief gestern in Folge des Rekurses der Neukatholiken per Telegraph die Anweisung des Ministers an den Herrn Oberpräsidenten ein, den Altkatholiken die Mitbenutzung der katholischen Kirche, welche ihnen vom ersten Osterfeiertage ab bereits zugesagt worden war, bis auf Weiteres noch nicht zu gestatten.

Von der Weichsel, 16. April. Der jüngste „Pielgrzym" begeifert wieder einmal Deutschland. In einem Artikel „Unsere Hoffnung" schreibt er Folgendes:

„Die Auferstehung des Herrn giebt uns die Gewißheit des schließlichen Sieges. Aber betrachten wir näher, worauf unsere Hoffnung sich gründet. Den stolzen Bau wird der Herr umstoßen, sagt die Schrift. Wo anders soll man den stolzen Bau suchen, wenn nicht in Deutschland? Uebersteigt der Hochmuth des Wissens und der Hochmuth der Macht nicht alle Grenzen? Wo ist so viel Eigenlob, so viel unerträglicher Dünkel, welcher unaufhörlich bis zum Ekel wiederholt: Die Wissenschaft ist deutsch, die Kultur ist deutsch, die Macht ist deutsch, Alles ist deutsch. Schon zu Zeiten des Dichter Arndt sang der deutsche Hochmuth, daß für ihn kaum die ganze Erdkugel ausreichte, weil er auf ihr nirgends die natürliche Grenze für das „Vaterland" finden konnte, was soll also erst heute erwartet werden? Mit Eigenlob und Bedrohungen sind die Zeitungen gefüllt, die Bücher, sogar die gelehrten Werke verbreiten sich in häßlicher Weise über Götzendienst, Verherrlichung des absoluten Staats bis zum letzten seiner Werkzeuge. Jenes heilige Wort sagt, daß der Hochmuth vor dem Fall kommt, der Hochmuth ist stets das sicherste Zeichen der Erniedrigung und der Niederlage. Als sich Napoleon I über Pius VII erhob, sagte dieser Papst die denkwürdigen Worte: Deine Drohungen, Kaiser, lege ich zu den Füßen des Gekreuzigten und Gott überlasse ich die Rache meiner Sache, welche zugleich seine Sache ist. Wir wissen, welches das Ende des Monarchen war, der die halbe Erde beherrschte. Auf der andern Seite ist unsere Kirche wie die Wittwe verlassen und unterjocht." Und nun folgt eine Schilderung, was die Gläubigen Alles für die vertriebenen Priesterthun 2c. und deshalb muß diesen der Sieg werden.

Köln, 10. April. Auf Fort Longerich wurden am vergangenen Freitag von der Fortifikation Versuche mit Stahlthoren angestellt, welche für die dortigen Hohlräume bestimmt sind. Auf die Thorplatten, die 5 Mm. dick sind, wurde aus einer Entfernung von 50 Meter mit Mausergewehren geschossen. Das Resultat war ein günstiges, denn während die Kugeln sonst in einer Entfernung von 50 Meter durch eiserne Platten von 15 Mm. durchschlagen, ging bei diesem Versuche, wo auf eine Fläche von 30 Q.-Centimeter je 10 Schüsse abgefeuert wurden, kein Geschoß durch, trotzdem es vorkam, daß 2 Schüsse beinahe zusammentrafen. Bei den meisten Schüssen

blieb das Blei auf der Platte in der durch dasselbe verursachten Aushöhlung sitzen.

München, 13. April. Unsere liberalen Blätter beschäftigen sich in der freien Zeit und auf dem freien Raume, welcher durch die Kammerferien gewährt wird, mit dem Rückblick auf eine Leistung des Herrn Dr. Jörg, welche ihrer Zeit in der bairischen Kammer großes Aufsehen machte und an die der Abg. Beckh neulich als Antwort auf eine gegnerische Provokation erinnerte. In einem gewissen Sinne ähnelt das anscheinende Mißverständniß, welches dabei mitspielte, der Affaire Senestrey, worüber man der „K. Z." Folgendes schreibt:

Es handelt sich um das vielzitirte Wort Dr. Jörg's, welches er in der Kammer 1867 nicht blos gesprochen haben soll, sondern nach Ausweis der stenographischen Berichte auch gesprochen hat: „Je mehr Regimenter Sie aufstellen, desto mehr werden zum Feinde übergehen", worauf, nach dem Ausweis derselben stenographischen Berichte, der damalige Kriegsminister, Freiherr v. Pranckh, mit seiner „Verachtung" antwortete. Wenn der Abg. Beckh nämlich die betreffenden Worte zitirte, hat er auf der Grundlage der stenographischen Berichte jener Zeit vollständig Recht gehabt, und Dr. Jörg war sehr im Unrecht, wenn er in diesem Zitat, welches nur dadurch hervorgerufen wurde, daß der königlich baierische Bezirksgerichts-Direktor und Abgeordnete Kopp den fränkischen Landestheilen eine angeblich größere Zahl von Desertionen während des Krieges als Ausgleich für das Verbrechensübermaß der altbaierischen Provinzen vorwarf, die Aufwärmung einer alten Lüge anklagte: Richtig ist nur so viel, daß Herr Dr. Jörg auf die fulminante Erwiderung des Kriegsministers die Erklärung abgab, er habe nur sagen wollen, und, wie der stenographische Bericht darthun werde, wirklich auch nur gesagt, daß die Regimenter zum Feinde hinüberkommandirt werden würden, wofür er sich in einer späteren Sitzung auf die Schlacht bei Hanau bezog. Allein, wie schon erwähnt, der stenographische Bericht ließ Herrn Dr. Jörg im Stich, und da bei dem kritischen Wortlaut von einem Sichverhören der Stenographen keine Rede sein kann, ist die Lösung des Streites von einem Unparteiischen wohl in der Richtung zu suchen, daß Herr Dr. Jörg in leidenschaftlicher Erregung etwas gesagt hat, was er vorher zu sagen nicht beabsichtigte. Die ganze Sache hat schon vor einigen Jahren zu einer erneuten Erörterung in der Kammer Anlaß gegeben, wo der Thatbestand gleichfalls so, wie wir ihn jetzt zusammenfassen, sich ergab. Umsoweniger war, unseres Erachtens, Herr Dr. Jörg berechtigt, neulich sich in das Gewand der gekränkten Unschuld zu hüllen, auch dann nicht, wenn wir anerkennen, daß er die angefochtene Aeußerung nur in der Hitze des Gefechts gethan hat. Aber die letzte Aufführung war in gewissem Sinne nur eine Wiederholung des ersten Stückes. Die Erinnerung des Abg. Beckh an jene fatale Aeußerung — und wir wiederholen es, sie war provozirt durch einen ganz unverantwortlichen Ausfall des genannten klerikalen Abgeordneten — saß, wie die Studenten sagen, und Dr. Järg ließ sich von seiner Leidenschaft und im Uebereifer, darauf eine Antwort zu finden, gerade so hinreißen, wie damals, als er von dem Uebergehen baierischer Regimenter zum Feinde sprach. Es ist übrigens eine im parlamentarischen Leben vielfach bestätigte Erfahrung, daß Redner, welche mit ausgefeilten und zugespitzten Reden in das Haus zu kommen pflegen, für das eigentliche Debattiren und die Zwischenfälle des parlamentarischen Kampfes entweder ganz unbehilflich sind, oder, wie man sagt, die Direktion verlieren und sich selbst nicht zu beherrschen wissen. Die Schwäche Dr. Jörg's liegt entschieden nach der letzteren Seite, und wenn seine politischen Gegner rücksichtslos alle nach parlamentarischem Kriegsrecht zulässigen Mittel anwenden wollten, wüßten wir kein für ihn gefährlicheres, als ihn zu unüberdachten Aeußerungen zu reizen. Er zahlt es dem Angreifer bei einer anderen Gelegenheit schon wieder heim, aber der Topf ist einmal zerbrochen, wie dies die lehrreiche Geschichte von den übergegangenen oder hinüberkommandirten Regimentern jüngst wieder gezeigt hat.

Rom. Die „Nuova Torino" theilt mit, daß ihr zugekommenen Nachrichten zufolge die Veröffentlichung der geheimen Korrespondenz Cavour's zu diplomatischen Verwickelungen führen könnte. „Aus der Korrespondenz," schreibt dieses Blatt, „würde hervorgehen, daß der Krieg, den Frankreich 1859 gegen Oesterreich heraufbeschworen hat, nur ein persönlicher Rache-Akt Napoleon's III. war; denn in einem autographischen Schreiben dieses Monarchen an Cavour heißt es wörtlich: „**Ma haine pour l'Autriche est implacable**". (Mein Haß gegen Oesterreich ist unversöhnlich.)

Petersburg, 9. April. Wie die „Börsen-Ztg." als zuverlässig berichtet, waren die Truppen des stehenden Heeres im verflossenen Jahre innerhalb der russischen Garnisonen wie folgt untergebracht: Von den Feldtruppen lagen 275,976 Mann in Kasernen, 106,890 Mann in kasernenartig eingerichteten Ordonnanzhäusern, 173,709 Mann in Bürgerquartieren. Die Festungs-, Gubernial- und Lokal-Bataillone hatten ebenfalls Quartiere in Bürgerhäusern, ebenso 139 Lokal- resp. Kreis-Kommandos; während von diesen letzteren 217 Kasernen und 168 Ordonnanzhäuser inne hatten. Das Militärbudget der letzten Jahre enthält bedeutende Posten zur Errichtung von Kasernen. Wie die „Neue Zeit" berichtet, stünde demnächst die Abschaffung der Mitrailleusen-Batterien in der russischen Artillerie bevor. Man habe sich dafür entschieden, diese Geschützgattung durch Neunpfünder-Kanonen zu ersetzen. — Aus einer sehr sorgfältigen Zusammenstellung über die Bezugsquellen des seit Beginn der Eisenbahnepoche (1838) in Rußland für die Eisenbahnen beschafften Materials geht hervor, daß im Ganzen 125 Millionen Pud Schienen beschafft worden sind und zwar hiervon volle 93½ Prozent aus dem Ausland. Der Vorrath von 30,000 Pud, welcher in den Magazinen lagere, werde nicht verbraucht werden, da man zum System der Stahlschienen übergegangen sei. Der Bestand an rollendem Material habe zu Anfang vergangenen Jahres 3665 Lokomotiven, 5732 Passagierwaggons, 51,936 gedeckte und 21,789 nicht gedeckte Güterwagen betragen. Bekanntlich ist der Bedarf, namentlich der südlichen Bahnen, an Lokomotiven und Güterwagen noch lange nicht gedeckt. — Die orthodox-griechische Kirche ist mit ihren Leistungen auf dem Gebiete der Propaganda innerhalb der japanesischen Welt sehr zufrieden. In Jeddo wurde am Weihnachtstage v. J. in der neuerbauten griechischen Kirche zum ersten Male — und zwar bei überfülltem Hause — Andacht abgehalten. Es ist Aussicht zur Errichtung einer zweiten Kirche. Ebenso prosperirt die Mission in Hakodade. Hier wie in Jeddo sind zwei Schulen eröffnet worden, die eine für Knaben, die andere für Mädchen. Der Priester Sawole hat im vorigen Jahre bei einer von Hakodade nach Jeddo unternommenen Reise 390 Personen getauft, und setzte danach seine Reise in die südlich von Jeddo gelegenen Gebietstheile fort. In Hakodade selbst traten im vorigen Jahre 48, und in Jeddo allein am Weihnachtstage 19 Japanesen zum Christenthum über. — Von der russischen Flotte im Schwarzen Meere werden für die nächste Schifffahrtssaison 31 Schiffe ausgerüstet, deren Liste vom „Kronstädter Boten" mitgetheilt wird. Es sind darunter zwei Popowkas (Panzerschiffe von rundem Baue), vier Schraubenkorvetten, acht Raddampfer, zehn Schraubengoëletten. Die Bemannung dieser Schiffe besteht aus 311 Offizieren und etwas über 3000 Matrosen.

Lokales und Provinzielles.

Posen 19 April.

— Anknüpfend an den Artikel des russischen Blattes „Nowoje Wremia" aus dem wir bereits einen Auszug mitgetheilt haben, faßt der „Dziennik Poznanski" die Gesichtspunkte, welche zu einer Einigung zwischen Russen und Polen führen können, näher in's Auge. Das Blatt ist der Ansicht, daß die vom „Nowoje Wremia" vorgeschlagene Bildung einer russischen Partei unter den Polen zu keinem Resultate führen könne. Eine solche Partei könne sich nur aus dienstfertigen Strebern und politischen Abenteuern zusammensetzen, die auf die polnische Nation gar keinen Einfluß gewinnen, sondern im Gegentheil sich nur die Verachtung derselben zuziehen könnten. Wer den gegenwärtigen Stand der Verhältnisse ändern wolle, müsse eine Einigung nicht auf künstlichem Wege, wie die Bildung einer russischen Partei sei, sondern umgekehrt auf natürlicher Grundlage zu erreichen suchen. Diese Idee führt der „Dziennik", der bekanntlich seit einiger Zeit panslavistische Anwandlungen hat und deshalb bereits vom „Kuryer" in heftiger Weise angegriffen wurde, folgendermaßen aus:

Eine solche natürliche Grundlage kann nur eine Partei sein, die in Wahrheit national-polnisch ist. Eine solche Partei braucht nicht geschaffen zu werden, denn sie existirt bereits und zu ihr gehört die ganze polnische Gesellschaft unter russischer Herrschaft, indem sie eine geschlossene nationale Heerschaar darstellt. . . . Mit dieser Partei allein — wenn man diesen Ausdruck brauchen darf — kann die Sache der Einigung in Angriff genommen werden und mit ihr allein können die Bedingungen der Einigung vereinbart werden. Ueberall und zu allen Zeiten, wo nur dies wirkliche Bedürfniß der Einigung und Verständigung herrschte, ist man nur mit einer solchen d. h. nationalen Partei in Unterhandlung getreten. So hat Oesterreich mit den Ungarn, Gladstone mit Irland gehandelt; so verfuhr auch Napoleon I. in Polen, als er es zum Kampfe gegen seine Gegner aufrief und ebenso der Zaar Alexander I., der sich auf den Fürsten Czartoryski, Czacki und Andere stützte. Und in der That kann man nur durch ein solches Verfahren zu irgend einem Resultate kommen. Vor Allem aber muß man den Beweis einer aufrichtigen Absicht geben. Deswegen sollte die russische Presse, statt von einer russischen Partei in Polen zu phantasiren, sich Mühe geben im eigenen Lager eine solche Partei zu schaffen, welche im Bewußtsein der eigenen Interessen eine aufrichtige und redliche Einigung mit Polen anstrebte, welche auf die Regierung wirken sollte, damit dieselbe ihr bisheriges in Polen angewandtes unglückliches System fahren läßt.

Der „Dziennik" führt dann die Thatsachen an, die einer Verständigung der Polen mit Rußland entgegenstehen. Dahin gehören die Kontributionen, durch welche die Grundbesitzer in Littauen und Wolhynien bedrückt werden, die Verfügung, wonach den Polen die Erwerbung von Grundbesitz in den erwähnten Ländern nicht gestattet ist, ferner die Bedrückung der Uniten und die Neuerungen im Gebiete der Verwaltung, des Unterrichts- und Gerichtswesens, welche die Russifizirung Polens anstreben. „Mehr als einmal, fährt der „Dziennik" fort, haben wir an dieser Stelle in ausführlicher Weise den wirklichen Schaden nachgewiesen, den Rußland selbst in Folge eines solchen Verfahrens davontragen wird, indem es Polen in jeder Beziehung ruinirt und Angesichts unzweifelhafter Eventualitäten sich der Hülfe eines sehr nützlichen Bundesgenossen entäußert. Weiß die russische Presse nicht, daß, wer nach einer wirklichen und aufrichtigen Einigung strebt, die Grundlagen und Stützen derselben nicht in Illusionen, sondern in den natürlichen und wahrhaften Interessen beider Völker suchen muß? Wenn sie aber überhaupt das Interesse Rußlands und die Eventualitäten, welche in nicht ferner Zukunft erfolgen müssen, im Auge haben wird, in einem solchen Falle wird sie sich anders äußern als heute, und sich nicht scheuen, das durch die russische Regierung in Polen angewandte System zu verdammen, ein System, das, indem es die Erbitterung und Feindschaft aufrecht erhält, die natürliche Entwickelung in Polen hindert und nicht nur Polen, sondern auch Rußland selbst einen unzweifelhaften Schaden zufügt."

Strzalkowo, 15. April. [Telegraphenamt. Schwarze Störche. Spiritusausfuhr aus Rußland. Kommunalbeitrag. Saatbestellung. Unglück.] Mit der Einführung des neuen Tarifs für Telegramme, befürchtete man im Allgemeinen, daß das Publikum sich des Telegraphen weniger, wie bisher bedienen würde; indeß hat sich diese Befürchtung wenigstens am hiesigen Orte nicht verwirklicht, da nicht nur keine Abnahme stattgefunden hat, sondern vielmehr eine Zunahme zu konstatiren ist. Im verflossenen Monat März gelangten hier ungefähr 210 Depeschen zur Beförderung, in den beiden vorhergehenden Monaten Januar und Februar nur gegen 340 Depeschen. Ein Plus in der Einnahme ist aber nicht eingetreten, da jetzt die Telegramme so wortkarg wie nur möglich abgefaßt werden. So sind einige aufgegeben worden, die außer der Adresse und Unterschrift nur 1 Wort enthielten. — Vor einigen Tagen zeigten sich in hiesiger Gegend ein Paar schwarze Störche. Das Gefieder des Männchen war dunkler auf dem Rücken und das des Weibchens heller, auf der Unterseite dagegen weiß. Diese Art von Störchen ist etwas kleiner als die gewöhnliche. — Das Spiritusausfuhrverbot per Wagen und Kahn ist für diese Brennperiode in dem letzten Augenblick, in welchem es bereits in Kraft treten sollte, wieder aufgehoben worden, da der große Guts- und Brennereibesitzer Graf von K. persönlich beim Kaiser in Petersburg war, und um die Sistirung des betreffenden Verbots gebeten hat. Die Korrespondenz von der Grenze in der Weserzeitung beruht also auf einem Irrthum. Auf morgen ist, wie ich erfahren habe, wieder ein größerer Transport von Spiritus hierselbst angesagt. — Der Kreis Wreschen, welcher aus 3 Städten, 74 Gutsbezirken und 112 Landgemeinden besteht, hat pro 1876 als Kommunalbeitrag 55,400 M. aufzubringen. Hierzu haben die 3 Städte 7573 M. und das platte Land 47827 M. beizusteuern. Unter den Gutsbezirken hat das Dominium Bugaj nebst Zubehör, und unter den selbstständigen Gemeinden Szemborowo die größte Summe aufzubringen. — Da wir ungefähr seit dem 1. d. M. fortwährend ziemlich schönes Wetter haben, so ist in Folge dessen der Erdboden in hiesiger Gegend theilweise schon soweit von der Näsße befreit, daß mit der Ackerbestellung begonnen werden kann. Hin und wieder erblickt man daher auch schon auf den Feldern Landleute, die mit der Bestellung der Sommersaaten beschäftigt sind. Ebenso wird auch schon mit dem Kartoffellegen auf leichterem Boden begonnen da dieser schon hinlänglich ausgetrocknet ist. Nur auf den niedrig gelegenen und lehmigen Fluren kann der Pflug und Hacken das Land noch nicht furchen, weil der Erdboden noch zu sehr vom Wasser durchdrungen ist, es wird daher noch einige Zeit währen, ehe auf diesen Aeckern die landwirthschaftliche Bestellung möglich sein wird. Die Wintersaaten stehen im Durchschnitt viel besser, als man nach der ungewöhnlichen Nässe allgemein erwartet hat; zwar zeigen sich auf den niedriger belegenen Feldern, wo das Wasser dieselben eine zeitlang überfluthet hat, einige Lücken, aber man hofft, daß dieselben bei günstigem Wetter verschwinden werden. — Auf einem Gute bei Powidz (Kreis Gnesen) hat sich vor einigen Tagen ein höchst beklagenswerthes Unglück ereignet. Ein Mädchen, die Tochter eines Einwohners, kam in die herrschaftliche Scheune, in welcher mit einer Dreschmaschine gedroschen wurde, um Spreu zu holen; da ihr aber dieselbe durch den Vogt verweigert wurde, so ging sie fort. Indem sie nun über die Getriebsstange ging, welche vom Roßwerke zur Maschine führt, erfaßte die Stange den Sack, den das Mädchen trug. Das letztere wollte den Sack mit Gewalt herausziehen, aber indem sie sich bückte, wurde ihre Schürze erfaßt und ebenfalls umgedreht. Als sie nun die Schürze wieder befreien wollte, kam sie mit einem Arm zu nahe an die Getriebsstange und dieser wurde, ehe die Pferde zum Stehen gebracht werden konnten, dreimal gebrochen.

Aus dem Gerichtssaal.

A. **Berlin**, 17. April. Die Lieferung einer nachgemachten Waare an Stelle der gekauften ächten Waare ist, selbst wenn dabei ein Betrug nicht vorauszusetzen ist, nach einem Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts III. Ser. vom 23. März d. J., als die Lieferung eines ganz anderen Gegenstandes, als die ächte Waare selbst, und nicht nur als in der Qualität von ihr abweichend, anzusehen. Der Käufer kann demzufolge auch nach Verlauf der gesetzlich (Art. 147 des H.-G.-B.) bestimmten Rügefrist die Waare dem Verkäufer zur Disposition stellen.

Ein Cigarrenhändler im Posen'schen bestellte bei dem Reisenden einer berliner Tabaksfabrik Cigaretten mit der Marke „Laferme, Dresden, Kreuzkirche 6", und erhielt sodann Cigaretten geliefert, welche zwar diese Marke trugen, aber nicht ächt, sondern von der Verkäuferin fabrizirt und mit der Marke der ächten versehen waren. Der Käufer stellte demzufolge nach einiger Zeit die Cigaretten der Verkäuferin wieder zur Disposition. Dieser dagegen verweigerte die Zurücknahme, mit der Behauptung, daß der Käufer bei der Bestellung von dem Reisenden die ausdrückliche Mittheilung erhalten habe, daß ihm eigenes Fabrikat der Verkäuferin von den Cigaretten der Fabrik Valbella, in Dresden, welche die Marke „Laferme" führt, verkauft würden. Auf diese ausdrückliche Erklärung des Reisenden habe der Händler verlangt, daß sie ihm dennoch die gekauften Cigaretten unter der Marke „Laferme, Dresden, Kreuzkirche 6", nach Größe und Qualität dem Vabella'schen Fabrikate entsprechend, liefern solle. Da zur Zeit das Markenschutzgesetz noch nicht in Kraft getreten war, so habe sie (Verkäuferin) keinen Anstand genommen, auf das Verlangen des Käufers einzugehen. Der Käufer bestritt jedoch die Richtigkeit dieser Behauptung. Die berliner Tabakfabrik klagte hierauf ihren Anspruch gegen den Käufer ein und machte neben ihrer oben wiedergegebenen Darstellung des Vertragsabschlusses noch ferner geltend, daß die Waare ohnedies nach Art. 347 des Handelsgesetzbuches als genehmigt gelten müsse, weil die Rüge des Käufers nicht rechtzeitig erfolgt sei. — Das Appellationsgericht zu Posen verurtheilte den Käufer zur Abnahme der gelieferten Waare, indem es annahm, daß der Reisende, falls er wirklich echte Laferme's verkauft hat, über die Grenzen seiner Vollmacht hinausgegangen, und sein Prinzipal den Vertrag nur in so weit zu erfüllen verpflichtet sei, als er seinen Reisenden abzuschließen bevollmächtigt hatte. Diese Auffassung wurde vom Reichs-Oberhandelsgericht für rechtsirrthümlich erklärt und das zweitinstanzliche Erkenntniß vernichtet. In der Sache selbst erkannte der höchste Gerichtshof, daß die klägerische Tabacksfabrik ihre Darstellung des Geschäftsabschlusses zu beweisen habe, da es auf die Feststellung dieser Thatsache wesentlich ankäme. „Klägerin sucht zwar," wie das Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts im Weiteren bemerkt, „noch auszuführen, daß die gelieferte Waare als genehmigt gelten müsse, weil die Rüge nach Art. 347 des Handelsgesetzbuches nicht rechtzeitig erfolgt sei. Wenngleich es sich nun nicht um den Einwand des Betruges handelt, also der Artikel 350 HGB. („Die Bestimmungen der Art. 347 und 349 können von dem Verkäufer im Falle eines Betruges nicht geltend gemacht werden") nicht Anwendung findet, so handelt es sich doch im vorliegenden Falle gar nicht um einen Mangel der vertragsmäßigen und gesetzmäßigen Eigenschaften der Waare, vielmehr ist in Streit, ob ein ganz anderer Gegenstand geliefert als verkauft worden ist. Aus den Erklärungen beider Theile ist zu entnehmen, es ist auch notorisch, daß die Cigaretten Laferme von Hupmann-Valbella, Dresden, Kreuzkirche 6, eine allgemein bekannte und renommirte Waare sind, so daß Klägerin ein Interesse hatte, sie mit der Bezeichnung nachzumachen. Es ist dabei gleichgültig, ob dies Nachmachen der Waare, mit der Bezeichnung damals gesetzlich verboten war oder nicht."

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Die Einnahmen des deutschen Reichs** an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern haben in der Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats März 1876 (verglichen mit demselben Zeitraum des Vorjahres) betragen: Zölle 27,527,353 M. (+ 139,118 M.), Rübenzuckersteuer 20,201,167 M. (+ 10,223,867 M.), Salzsteuer 7,448,118 M. (— 233,837 M.), Tabakssteuer 194,061 M. (+ 67,944 M.), Branntweinsteuer 13,024,019 M. (+ 21,571 M.), Uebergangsabgaben von Branntwein 32,629 M. (+ 3667 M.), Brausteuer 5,058,623 M. (+ 179,910 M.), Uebergangsabgaben von Bier 229,827 M. (+ 8428 M.) Zusammen 73,715,797 Mark (+ 10,410,668 M.)

** **Wien** 18. April. Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 8. bis zum 14. April 504,158 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 869 Fl.

** **Wien**, 18. April. Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betrugen in der Woche vom 8. bis zum 14. April 164,938 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 30,855 Fl.

** **Aus Antwerpen** erhält die „B. B. Ztg." die Mittheilung, daß der dortige Platz in eine sehr lebhafte Erregtheit durch den am Sonnabend erfolgten Selbstmord des ersten Direktors der Antwerpener Zentralbank, Ingenohl, versetzt sei. Alle Gerüchte, welche von unlauteren Vorkommnissen bei der Bank als den Motiven dieses Selbstmordes sprechen, entbehren jedweden Grundes, denn es sind unmittelbar nach dem Tode alle Bücher, Kassen und Effekten der Bank der sorgfältigsten Untersuchung unterzogen worden und hat sich Alles in der besten Ordnung vorgefunden. Der Korrespondent der „B. B. Ztg." schreibt, der Direktor Ingenohl sei schon seit ca. 14 Tagen sehr leidend gewesen und habe sich in einer ganz ungewöhnlichen nervösen Erregtheit befunden; dieselbe sei durch die mehrfachen Verwaltungsraths-Sitzungen der letzten Tage noch gesteigert worden und es habe namentlich am Freitag Abend eine Sitzung stattgefunden, in welcher es zwischen einem Mitgliede des Verwaltungsraths und dem genannten Direktor zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen kam, dadurch scheine der geistige Zustand des Herrn Ingenohl so erschüttert worden, daß der wenige Stunden später ausgeführte Selbstmord als die Folge hiervon anzusehen sei.

Vermischtes.

Breslau, 17 April. [Kapitain Ahlström. Waisenrathssitzung. Steuerbeitreibung. Vom zoologischen Garten.] Das war ein schlimmer Ostertag; bei drei Grad Wärme floß der Regen in Strömen und machte alle projektirten Festtagsausflüge zu Wasser. Die besten Geschäfte haben noch die Droschken erster Klasse gemacht, die ihrer Neuheit wegen stark begehrt wurden. Die von dem hier verweilenden Kapitain Ahlström für gestern im Eichenpark angesetzten Feuer-Taucher-Probe mußte des schlechten Wetters wegen unterbleiben, im kleineren Kreise hatte dagegen bereits am Sonnabend eine solche stattgefunden. Ungeachtet des ungünstigen Wetters und des verhältnißmäßig hohen Entrees von 1 Mark hatten sich doch gegen 200 Personen eingefunden. Vierhundert kiefernes Scheitholz waren derart aufgeschachtet, daß in Mitten derselben ein Platz von ungefährt ein Quadrat-Meter frei blieb. Nachdem dieselben mit Petroleum begossen und angezündet waren, ging Kapitain Ahlström auf den Platz mitten in die Gluth und hielt sich dort anscheinend ohne jede Beschwerde gegen 35 Minuten auf. Ein lebhaftes Bravo begrüßte ihn bei seinem Wiedererscheinen. Die brennenden Holzstöße verbreiteten eine solche Hitze, daß die Zuschauer 15 bis 20 Schritt von denselben entfernt stehen bleiben mußten. Der Feuertaucher-Apparat besteht selbst aus 2 Theilen, von denen der eine zum Schutze der Beine und des Oberkörpers und die andere zu dem des Kopfes dient. Beide Theile sind wasser- und luftdicht und werden am Halse durch einen Gurt hermetisch geschlossen. Der Apparat ist aus Kautschuck gefertigt, hat doppelte Wandungen und ist mit Plüsch gefüttert. Durch die innere der gedachten Wandungen strömt fortwährend kalte Luft, die dem Apparate mittelst einer Luftpumpe zugeführt wird; der Luft-

schlauch liegt um nicht zu verbrennen, innerhalb eines Wasserschlauches, welcher die äußere Wandung der Kautschuck-Bekleidung fortlaufend mit kaltem Wasser füllt, welches an den Füßen wieder herausläuft. Kopf und Augen sind außerdem noch durch Ventile geschützt, welche geöffnet und geschlossen werden können. Der Apparat dient hauptsächlich dazu, um bei Feuersgefahr in geschlossene mit Flammen und Rauch angefüllte Räume dringen zu können um aus denselben werthvolle Sachen, oder was noch wichtiger ist, Menschen zu retten. Für nächsten Mittwoch ist im Saale des Stadthauses durch den Magistrat eine Versammlung sämmtlicher hiesigen Waisenräthe anberaumt, um über Waisenrathsangelegenheiten zu verhandeln und gegenseitige Erfahrungen auszutauschen. Eine solche Instruktion 2c. ist ein längst gefühltes Bedürfniß, denn zur Zeit liegen die betreffenden Angelegenheiten noch gar sehr im Argen. — Böses Blut hat eine kürzlich erlassene Anordnung des Magistrats gemacht, wonach dem Steuer-Erheber der Exekutor auf dem Fuße folgen soll, wenn die städtischen Abgaben von dem Steuerschuldigen nicht sofort bezahlt werden können. Früher war gestattet, daß der Letztere in den ersten 5 Tagen des nächsten Monats seinen Rest selbst noch nachträglich zur Kasse bringen durfte. Da der Fall sehr leicht denkbar ist, daß Jemand von dem Erheber nicht zu Hause anwesend getroffen wird, so ist diesem jede Möglichkeit geraubt, seine Steuerschuld anders als auf dem Wege der Exekution loszuwerden. — Das Direktorium des zoologischen Gartens hat für das begonnene Sommersemester anderweite Preise als früher normirt, resp. dieselben erhöht, indem die sogenannten billigen Tage (30 Reichspfennige für Erwachsene und 10 Pfennige für Kinder) auf einen Sonntag im Monat beschränkt worden sind. Gleichzeitig ist ein einjähriges Abonnement mit 15 M. für eine, 20 M. für 2 Personen und 3 M. für jede weitere zur Familie gehörige Person eröffnet worden. Das Einzel-Entrée für alle übrigen Tage beträgt 50 und 25 Pfennige. Die Giraffen-Lotterie, von welcher ich Ihnen schon früher Mittheilung gemacht habe, nimmt einen sehr günstigen Verlauf und hat als erster Gewinn schon ein Pianino angekauft werden können.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Koburg, 18. April. Der Kaiser Wilhelm und der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen sind heute Nachmittag um 5 Uhr hier eingetroffen und von der zahlreich herbeigeeilten Volksmenge mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden.

Wien, 18. April. Wie die „Neue freie Presse" meldet, hat heute eine außerordentliche Sitzung der Bankdirektion stattgefunden, in welcher über das von der ungarischen Regierung mitgetheilte Bankprojekt berathen wurde. Nach der Natur der ungarischen Propositionen, die auf die Gründung einer selbstständigen ungarischen Nationalbank hinauslaufen, deren Noten von der österreichischen Bank angenommen werden sollen, ist, wie die „Neue freie Presse" hervorhebt, eine andere, als eine ablehnende Antwort der Bankverwaltung wohl nicht möglich.

Paris, 18. April. Gestern Abend fand auf der deutschen Botschaft zu Ehren des Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela von Baiern ein größeres Diner statt, welchem außer dem gesammten Personal der deutschen und österreichischen Botschaft auch der Flügeladjutant des Marschall-Präsidenten, Marquis d'Abzac, und der Herzog und die Herzogin von Decazes beiwohnten.

Rom, 18. April. Das Ministerium hat beschlossen, den gesetzlichen Umlauf der Banknoten von der am 22. k. M. fälligen Emission zu verlängern. — Aus Deputirtenkreisen verlautet, daß das Parlament nur das Budget und die Vorlagen über die Tiberregulirung, den Hafen von Genua und die Wahlreform erledigen werde und sodann vertagt werden solle.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 153. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 18. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

7 25 87 115 56 59 74 394 96 (300) 436 38 70 510 (600) 22 49 92 671 (300) 756 (300) 86 93 807 90 (600) 91. **1**134 220 310 35 (600) 69 425 549 (1500) 733 92 871 96. **2**020 160 82 206 (600) 40 55 89 485 764 69 942 (300) 69. **3**023 160 280 316 (3000) 33 453 63 501 72 708 47 833 40 82 (1500) 85 911. **4**103 34 49 208 9 300 41 69 (300) 82 451 56 99 524 60 (1500) 80 90 95 (300) 686 730 63 91 822 43 68 987. **5**011 19 35 39 55 57 (300) 107 35 235 68 71 92 402 88 507 (600) 25 28 33 (300) 63 88 604 61 725 816 24 42 972. **6**034 63 68 108 225 79 303 11 43 404 24 28 36 68 504 (1500) 6 53 620 21 49 727 98 873 951. **7**081 95 107 19 28 29 30 38 98 205 44 68 75 339 455 58 86 504 710 54 59 74 80 96 (600) 812 (600) 46 99 935 53 89 97 (600). **8**010 133 75 203 (300) 302 53 (300) 426 35 87 543 646 (300) 803 22 40 (600) 953 56. **9**092 118 23 44 232 343 409 28 (3000) 35 (300) 75 80 (1500) 501 5 69 99 639 43 77 806 24 915 58 (300)

10013 17 (3000) 100 68 272 348 481 84 91 546 54 63 634 52 708 15 86 (600) 898 99. **11**031 91 105 226 95 (3000) 352 54 515 (600) 50 610 25 718 87 841 80 86 99 901 58 73. **12**020 27 45 75 (300) 84 137 40 205 82 93 321 41 (300) 68 427 28 95 505 6 57 86 95 (3000) 604 6 33 76 724 28 55 84 97 816 73 77 81 94 98 948 70. **13**009 130 334 400 (300) 55 87 (300) 554 (600) 70 657 838 998. **14**023 130 36 55 (300) 232 37 353 77 527 69 77 78 99 712 56 (300) 60 86 919 30 40 (300) 87 (300). **15**027 50 76 131 48 (3000) 260 98 339 (1500) 44 (300) 64 416 539 44 49 (600) 81 710 20 802 4 70 80 (600) 646 86. **16**098 174 (3000) 202 19 98 99 314 18 (600) 87 685 728 79 929. **17**025 99 109 30 52 91 277 92 (1500) 393 (600) 404 10 15 19 553 638 73 756 75 811 89 90 905 61. **18**143 91 239 59 341 54 (300) 55 504 630 79 (1500) 88 769 817 54 61 63 949 (1500) 89 (600). **19**076 179 (1500) 234 71 519 48 679 715 813 90 99.

20071 101 207 43 305 86 430 (600) 99 597 (1500) 696 703 55 66 (3000) 809 11 12 51 908 11. **21**001 2 35 41 115 80 83 208 39 40 68 372 92 98 566 93 625 46 700 17 66 (3000) 69 98 818 29 47 (3000) 913 36. **22**035 68 110 47 213 37 43 80 351 481 92 93 600 2 719 (600) 807 18 25 66 969 71 (3000) 99. **23**036 42 60 74 151 98 (15000) 341 432 64 515 (3000) 26 59 74 (300) 611 83 706 91 853 73 87 911 53. **24**048 114 29 49 78 265 320 29 38 88 462 (300) 81 510 (1500) 13 99 628 30 49 66 (1500) 758 60 (300) 70 98 887 (300) 999. **25**071 198 203 28 (300) 311 (6000) 12 74 407 16 581 648 66 744 89 891 907 58 (3000) 96. **26**070 (300) 114 98 252 56 64 90 301 14 51 75 (600) 529 603 816 89. **27**009 31 56 (1500) 65 194 200 89 91 96 317 51 416 20 61 511 13 22 73 (300) 80 (600) 88 749 87 806 19 85 (300) 973. **28**077 175 273 325 (300) 45 (600) 80 89 405 31 84 503 (300) 41 (300) 76 615 772 803 53 943 90. **29**047 97 158 (6000) 87 404 62 84 528 40 64 607 (300) 714 55 816.

30027 54 90 91 175 348 72 82 405 44 82 500 52 603 9 715 948. **31**003 59 84 (3000) 158 208 99 495 531 95 610 34 97 742 (1500) 954 61 62 93 94. **32**011 (3000) 93 159 240 44 69 307 30 (600) 72 92 438 (300) 517 630 36 740 809 74 940 65 (300). **33**068 73 78 188 (1500) 97 226 30 516 43 88 613 714 17 52 (300) 53 62 64 86 829 58 966 81. **34**059 102 93 204 40 54 311 422 66 631 (600) 67 (300) 747 85 96 (600) 948. **35**042 365 512 35 (300) 45 (300) 667 71 764 86 832 46 65 (600) 87 98 923 49 **36**037 62 72 93 105 (600) 11 17 91 200 79 387 426 (1500) 27 66 (600) 88 **5**47 654 97 754 886 (3000) 917 62 94. **37**050 156 278 357 65 426 (3000) 31 527 693 715 31 62 808 97 973. **38**005 25 32 128 60 211 35 37 60 313 99 400 10 16 (1500) 21 29 (3000) 53 520 (600) 37 85 693 806 (600) 9 983. **39**031 42 45 74 88 104 36 77 (300) 371 83 417 27 571 654 758 62 69 96 828 982 (300).

40005 97 118 50 54 203 70 339 60 65 464 535 84 92 623 700 9 888 940. **41**037 69 (300) 91 145 208 17 (300) 367 87 457 63 500 (600) 30 (300) 45 747 810 75. **42**091 118 74 94 271 311 49 87 404 12 598 647 (1500) 56 742 84 806 65 68 79 998 (3000). **43**001 15 121 46 242 386 467 80 536 (300) 89 614 888 903 7 56 88 98 **44**123 95 475 580 674 721 33 (600) 48 903 6 50. **45**027 159 208 375 401 71 521 59 96 620 820 911 96. **46**035 56 58 144 79 214 87 355 56 78 404 706 (1500) 43 845. **47**064 187 (1500) 225 59 69 79 (3000) 340 418 691 (300) 94 821 42 79 909 81 (1500) 84. **48**010 67 161 202 3 33 41 87 318 86 90 95 465 (300) 71 80 98 599 600 49 (300) 52 (300) 55 75 823 35 926. **49**024 179 95 (300) 201 47 61 73 93 302 81 424 44 54 508 (600) 35 600 72 707 63 890 905 21 29 (300) 34 88.

50087 (300) 92 207 317 (300) 42 70 96 401 18 61 73 88 553 79 615 740 806 79 (600) 901 18 36 63 (300). **51**006 14 18 41 66 69 89 (300) 138 (600) 54 74 (3000) 91 97 263 328 427 50 96 502 28 81 83 621 768 922 31 44. **52**096 103 51 (1500) 72 79 85 227 28 33 67 90 312 17 (3000) 61 (3000) 74 94 400 63 84 (300) 556 643 (300) 70 91 94 876 79 901 38 (1500) 83. **53**018 20 47 70 96 (300) 115 22 32 60 (300) 64 72 202 18 86 94 332 (300) 403 5 (300) 83 507 98 (600) 719 63 867 78 97 (300) 984. **54**037 67 86 104 39 (300) 80 99 241 47 99 312 532 59 650 737 39 86 824 (300) 60 96. **55**031 69 74 97 171 94 96 (300) 203 72 99 313 (600) 18 451 814 (300) 903 11. **56**244 329 61 409 65 79 524 41 49 (300) 77 734 (1500) 98 804 (300) 10 36 68 82 905 10 17. **57**067 163 236 (1500) 85 92 347 411 85 535 (1500) 58 62 619 59 710 (600) 52 69 95 890 903 19 30 (300) 53. **58**087 156 68 87 212 98 423 543 77 86 639 704 47 810 (600) 16 46 55 918. **59**030 44 45 112 52 59 69 (1500) 262 321 55 425 560 88 95 615 59 (300) 92 729 37 76 824 37 89 (300) 975.

60057 77 185 238 72 84 90 330 55 489 93 633 45 (600) 716 40 46 883 921 28 75. **61**012 (300) 17 (300) 52 139 222 25 (600) 97 397 435 39 50 569 13 22 36 656 (300) 60 62 89 90 711 21 61 93 806 21 42 49 959 71 95. **62**124 33 219 46 47 347 455 61 519 65 74 95 600 23 58 (300) 62 710 (300) 18 33 48 816 73 (300) 80 907 92 93. **63**016 17 73 115 (300) 72 98 268 75 331 92 (300) 97 467 (600) 556 630 36 53 (600) 72 701 (1500) 3 818 59 908 (600) 31. **64**068 89 158 (300) 87 212 304 77 (600) 99 405 (1500) 60 61 509 78 88 (300) 634 716 881 933 (300). **65**004 36 37 101 10 (1500) 20 (300) 41 58 73 225 76 (600) 99 331 519 78 94 (600) 717 77 883. **66**083 116 42 55 73 (600) 75 (300) 244 90 348 69 (300) 442 60 69 95 571 72 81 86 603 13 86 743 82 840 (1500) 968 73 82. **67**038 91 122 27 46 62 78 97 323 31 98 (3000) 358 456 59 89 558 (300) 91 673 952 68. **68**151 232 (300) 38 (300) 52 84 373 576 600 (300) 30 33 (600) 91 738 67 84 808 39 (300) 78 915. **69**143 75 96 97 234 324 35 (300) 91 452 74 (300) 518 628 30 70 817 50 982.

70,002 30 86 89 285 309 11 14 34 56 473 (1500) 549 (300) 642 751 813 (300) 68 967 80. **71**,062 133 40 468 648 736 46 90 809 31 87 (300) 902 15 17 67 74 94. **72**,031 (300) 57 170 287 303 446 53 56 88 562 78 97 640 48 73 98 700 62 850 53. **73**,000 13 15 67 224 (300) 36 56 59 306 (300) 18 72 (6000) 86 411 61 79 543 671 98 734 71 900 28 34 (300) 80 86 (1500). **74**,010 36 63 135 40 58 62 206 33 (1500) 39 43 (600) 336 43 (300) 407 37 91 513 38 80 82 606 75 701 (1500) 66 78 823 54 75 903 39 57. **75**,017 31 138 41 82 314 (3000) 24 402 64 522 (300) 43 45 616 22 46 76 79 730 81 910 46. **76**,035 44 62 75 84 104 10 18 211 37 (3000) 55 67 92 305 23 416 570 81 92 95 603 8 33 71 705 21 69 801 24 75 933. **77**,013 (1500) 17 141 93 207 375 430 31 53 559 635 93 743 76 838 74 900 5 45. **78**,004 98 111 16 43 (6000) 99 (300) 234 47 305 (300) 30 (300) 35 44 65 (3000) 409 (3000) 31 55 66 86 89 568 633 54 69 785 (3000). **79**,054 66 73 110 15 84 280 424 67 75 81 95 540 (300) 608 (3000) 17 22 793 928 72 75.

80019 60 80 86 99 127 (300) 293 377 96 (300) 454 501 22 75 610 21 32 43 (300) 777 816 37 59 957 94. **81**005 75 83 141 48 242 76 304 64 469 70 90 503 632 (3000) 51 52 67 91 767 916 47 (300) 50. **82**064 83 104 86 238 65 92 (600) 321 411 (300) 55 83 504 48 52 70 602 35 46 707 23 832 93 904 14 93. **83**012 (3000) 53 62 63 121 (600) 65 79 98 251 342 412 41 536 49 67 605 (600) 33 (300) 62 773 805 32 (600) 79 944. **84**019 25 (600) 206 48 (600) 81 358 412 38 92 515 (1500) 18 690 766 831 (1500) 88 900 (300) 21 22 79 82 91. **85**024 25 28 131 (600) 69 201 81 361 432 36 89 556 80 81 628 86 (3000) 732 46 86 92 853 80 913 26 43. **86**023 76 109 20 50 262 (300) 82 303 40 69 (300) 70 88 (300) 90 (300) 95 96 479 562 615 24 26 91 96 758 819 38 915 19 (1500) 51 80. **87**002 17 (1500) 107 21 29 36 64 76 212 31 67 302 72 84 407 (300) 504 73 603 89 (300) 719 820. **88**032 79 112 17 (600) 32 (3000) 232 319 449 52 506 70 88 641 (600) 704 62 92 825 43 57 62 (1500) 908 39 (300) 76 92. **89**079 105 (300) 22 (3000) 37 252 68 330 37 (600) 57 81 406 503 43 72 637 79 94 96 747 (3000) 813 (300) 53 70 (300) 80 929 61.

90002 18 55 61 77 (300) 89 92 105 29 80 202 16 (3000) 58 (300) 93 355 404 508 25 (1500) 668 733 38 91 (600) 831 53 66 82 928 75 86. **91**047 147 55 293 99 351 64 475 (300) 532 81 90 621 46 (1500) 794 806 77 931 50 76 97 99. **92**018 56 91 140 48 (600) 408 33 70 (300) 518 23 648 712 64 82 (300) 83 84 855 906 12 54. **93**021 23 72 116 (1500) 48 202 26 33 (600) 72 92 351 455 56 71 76 (300) 632 64 72 (600) 751 824 948. **94**052 98 (300) 121 57 68 96 213 44 434 67 98 524 604 56 (300) 86 708 (300) 37 815 16 55 85 933 53 67 96 99.

Berliner Viehmarkt.

§ **Berlin**, 18. April. [Wochenbericht.] Aufgetrieben waren: 2032 Rinder, 4147 Schweine, 9128 Hammel, 1363 Kälber. Das Rindergeschäft ging heute schnell von Statten, sowohl seitens der hiesigen Schlächter, als in Bezug auf den Export. I. 54—57, II. 45 bis 48, III. 32—35 M. per 100 Pfd. Fleischgew. An Schweinen war der Bedarf für den hiesigen Platz, wie für den Export ein sehr geringer, weshalb der Handel träge verlief, I. 57, II. 53—54, III. 49—51 M. per 100 Pfd. Fleischgew. Ein wenig lebhafter war das Hammelgeschäft, da geeignete Waare schnell auswärtige Käufer fand und bessere Preise erzielte. Geringere Qualität fand zu den Preisen der Vorwoche Abnehmer. I. 22—23, II. 17—18 M. per 45 Pfd. Fleischgewicht. Das Kälbergeschäft wickelte sich glatt ab und wurden solide Mittelpreise gezahlt.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 18. April. Ziemlich fest, aber wenig belebt.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 65. Pariser Wechsel 81, 17. Wiener Wechsel 169, 80. Böhmische Westbahn —. Elisabethbahn 126¼. Galizier 157. Franzosen*) 226¾. Lombarden*) 77½. Nordwestbahn 109⅝. Silberrente 57⅞. Papierrente 54¾. Russ. Bodenkredit 85½. Russen 1872 95¾, Amerikaner 1885 101. 1860er Loose 99⅞. 1864er Loose 269,00. Kreditaktien*) 116¾. Oesterr. Nationalbank 727, 50. Darmst. Bank 97¼. Berl. Bankverein 80⅞. Frankfurter Wechslerbank 77⅛. Oest. Bank 91⅜. Meininger Bank 79½. Hess. Ludwigsbahn 96½. Oberhessen 72½. Ung. Staatsloose 144, 00. Ung. Schatzanw. alt 84¼. do. do. neue 81½. do. Ostb.-Obl. II. 58⅞. Centr.-Pacific 90¼. Reichsbank 154.

*) per medio resp. per ultimo.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 117, Franzosen 228, Lombarden 77½, 1860er Loose —, Nordwestbahn —. Galizier —.

Wien, 18. April. Anfangs fanden Deckungskäufe statt, später verringerte sich der Verkehr und die Stimmung ermattete. Bahnen, Prioritäten und Staatsloose billiger und angeboten. Devisen anfangs gleichfalls angeboten.

[Schlußkurse.] Papierrente 65, 15. Silberrente 68, 75. 1854er Loose 103, 50. Nationalbank 857, 00. Nordbahn 1772. Kreditaktien 137, 80. Franzosen 266, 50. Galizier 186, 50. Kasch.-Odrb. 100, 70 Pardubitzer 122, 00. Nordwestb. 130, 50. Nordwestb. Lit. B. 44, 50 London 119, 55. Hamburg 58, 15. Paris 47, 25. Frankfurt 58, 10. Amsterdam 98, 80. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 151, 50. 1860er Loose 107, 80. Lomb. Eisenb. 94, 00. 1864er Loose 127, 80. Unionbank 55, 75. Anglo-Austr. 59, 30. Napoleons 9, 54. Dukaten 5, 64. Silbercoup. 103, 60. Elisabethbahn 150, 50. Ung. Präml. 70, 20. D. Rchsbknt. 58, 70.

Türkische Loose 16, 50.

Nachbörse: Still. Kreditaktien 138, 00, Franzosen 266, 00, Lombarden 93, 50, Galizier 183, 25, Anglo-Austr. 59, 75, Unionbank 55, 50, Ungarische Kredit 118, 50, Egypter 81, 00, Nordbahn 1755, Napoleons 9, 53½.

Wien, 18. April. Abendbörse. Kreditaktien 137, 25, Franzosen 267, 75, Galizier 186, 00, Anglo-Austr. 59, 60, Unionbank 55, 25, Lombarden 92, 75, Ungarische Kredit 118, 00, Egypter 80, 75, Napol. 9 54½. Matt.

London, 18. April, Nachm. 4 Uhr. Konsols 94$\frac{13}{16}$. Ital. 5proz. Rente 70¼. Lombarden 8$\frac{1}{16}$. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9¼ 5proz. Russen de 1871 92⅞. 5proz. Russen de 1872 93. Silber —. Türk. Anleihe de 1865 12⅝. 5proz. Türken de 1869 13⅛. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103¼. do. 5proz. fund. 105⅛ excl. Oest. Silberr. —. Oest. Papierrente —. 6proz. ungarische Schatzbonds 83. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. — —. 5proz. Peruaner 19¾. Spanier 16½. Platzdiskont 2%.

In die Bank floßen heute 213,000 Pfd. Sterl.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 66. Hamburg 3 Monat 20, 66. Frankfurt a. M. 20, 66. Wien 12, 32. Paris 25, 47. Petersburg 30⅜.

Paris, 18. April. Fest und belebt.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 66, 32½, Anl. de 1872 105, 30, Italienische 5 pCt. Rente 71, 17½, do. Tabaksaktien, — —, do. Tabaksobligationen —, —, Franzosen 568, 75, Lombard. Eisenbahn-Akt. 203, 75, do. Prioritäten 236, 00, Türken de 1865 12, 75, do. de 1869 72, 00, Türkenloose 37, 75.

Crédit mobilier 190. Spanier extér. 16,56 do. intér 15½, Suezkanal-Aktien 710, Banque ottomane 362, Société générale 525, Egypter 211. — Wechsel auf London 25, 24⅛.

New-York, 17. April. Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 13⅝, niedrigste 12⅞. Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C. Goldagio 13⅛. $^5/_{20}$ Bonds per 1885 118¼. do. 5proz. fundirte 118¼. $^5/_{20}$ Bonds per 1887 120⅞. Erie-Bahn 15⅞. Central Pacific 106⅛. New-York Centralbahn 112¼. — Waarenbericht. Baumwolle in New-York 13¼, do. in New-Orleans 12½. Petroleum in New-York 14⅛, do. in Philadelphia 14⅛. Mehl 5 D. 20 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C. Mais (old mixed) 69 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio-) 17¾. Schmalz (Marke Wilcox) 14 C. Speck (short clear) 13 C. Getreidefracht 4¾.

Produkten-Course.

Danzig, 18. April. Getreide-Börse. Wetter: trübe aber warm; gestern ununterbrochener Regen. Wind: Ost.

Weizen loko ist am heutigen Markte in ruhiger Stimmung gewesen, und sind nur 500 Tonnen, darunter 80 Tonnen alt, zu unveränderten Preisen gekauft. Bezahlt wurde für bunt 126 Pfd. 200 M., hellbunt 127 Pfd. 206, 207 M., alt hellfarbig 125 6 Pfd. 213 M. per Tonne. Termine fester, April-Mai 200 M. bez. u. G., Mai-Juni 201 M. bez. u. G., Juni-Juli 205 M. B., 203 M. G., Juli-August 207 M. bez. u. G., September-Oktober 208 u. 209 M. bez. Regulirungspreis 198 M.

Roggen loko fester, inländischer brachte 125 Pfd. 148 M., polnischer 123 Pfd. 146 M. per Tonne. Umsatz 140 Tonnen. Termine ruhig, April-Mai 142 M. G. Regulirungspreis 142 M. — Wicken loko — M. per Tonne bezahlt. — Spiritus loko wurde zu 43,75 M. per 10,000 Liter pCt. gehandelt.

Köln 18. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,00, fremder loko 22,50, per Mai 20,50, per Juli 20, 85. Roggen, hiesiger loko 16,00, per Mai 15,05, per Juli 15,05. Hafer, loko 19,00, per Mai 17, 80. Rüböl, loko 33, 50, per Mai 33, 00, per Oktober 33, 40.

Bremen, 18. April, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loko 12, 10, pr. Mai 12, 00 pr. Juni 12, 10, pr. August-Dezember —, — Br. Ruhig.

Hamburg, 18. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine ruhig. Roggen loko fest, auf Termine still, Weizen pr. April-Mai 203½ Br., 202½ Gd., pr. Juni-Juli per 1000 Kilo 206 B., 205 G., Roggen pr. April-Mai 149 B., 148 Gd., per Juni-Juli per 1000 Kilo 151½ Br., 150¼ Gd. Hafer fest. Gerste flau, Rüböl geschäftsl., loko 62, per Mai 61, per Oktober per 200 Pfd. 63. Spiritus geschäftslos, per April u. per Mai-Juni 34¼, per Juni-Juli 35, per August-September per 100 Liter 100 pCt. 36. Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 12, 80 Br., 12, 50 Gd., pr. April 12,50 Gd., per August-Dezember 12,30 Gd. — Wetter: Schön.

London, 18. April. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen geschäftslos.

Die Getreidezufuhren vom 8. bis zum 14. April betrugen: Engl. Weizen 2493, fremder 27,183, englische Gerste 461, fremde 7310, engl. Malzgerste 19,694, fremde —, engl. Hafer 287, fremder 39,037 Qrts. Engl. Mehl 14,121 Sack, fremdes 926 Sack und 5248 Faß.

Liverpool, 18. April, Nachmittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Amerikanische Lieferungen gestern am Schluß — d. höher, heute flau.— Middl. Orleans 6⅝, middl. amerikanische 6⅜, fair Dhollerah 4$\frac{9}{16}$, middl. fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅝, good fair Oomra 4$\frac{15}{16}$, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6⅜.

Upland nicht unter low middling Juni-Juli-Lieferung 6$\frac{7}{16}$, Juli-August-Lieferung 6½ d

Manchester, 18. April. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9½, 30r Watter Gidlow 10⅛, 30r Water Clayton 11¼, 40r Mule Mayoll 10½, 40r Medio Wilkinson 12¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 11⅝, 40r Double Weston 12¼, 10r Donble Weston 15½, Printers $^{16}/_{16}$ $^{31}/_{50}$ 8½ pfd. 111. Markt ruhig.

Glasgow, 18. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 58 sh 3 d.

Amsterdam, 18. April, Nachm. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen loko geschäftslos, auf Termine unverändert, per November 305. Roggen loko unveränd., auf Termine unbelebt, pr. Oktbr. 189. Raps pr. April 376, pr. Oktober 391 Fl. Rüböl loko 37½, pr. Mai 37, pr. Herbst 37½.

Antwerpen, 18. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen behauptet, dänischer 27¾, Roggen unveränd., Odessa 18, Hafer stetig, schwedischer 21¾. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß loko 29¾ bez., 30 Br., pr. April 29¾ bz., 29¼ B., pr. Mai 29¼ bez., 29¼ Br., pr. September 31 Br., pr. September-Dezember 31½ Br. Ruhig.

Paris, 18. April, Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen ruhig, pr. April 27,00, pr. Mai 27, 00, pr. Mai-Juni 27, 50, pr. Juli-August 28,75. Mehl fest, pr. April 60,25, pr. Mai 60,75 pr. Mai-Juni 61, 00, pr. Juli-August 63, 00. Rüböl ruhig. pr. April 76, 25, pr. Mai 77, 25, pr. Mai-August 78, 75, pr. September-Dezember 81, 00. Spiritus fest, per April 47, 25, pr. Mai-August 48, 50.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. April. Wind: SO. Barometer: 27,8. Thermometer: + 10° R. Witterung: heiter.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 180—220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, April=Mai 198—198,50 bz., Mai=Juni 200—200,50 bz., Juni=Juli 204 bz., Juli=August 207,50 bz., Sept.=Okt. 209—209,50 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 148—165 nach Qual. gef., russ. 148—151, polnisch 152—155, inländ. 162—164 ab Bahn bz., per diesen Monat 149—149,50 bz., Frühjahr do., Mai=Juni 148—148,50—148 bz., Juni=Juli 147,50—148 bz., Juli=August 148—148,50—148 bz., Sept.=Okt. 150,50—151 bz. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 141—180 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 150—185 nach Qual. gef., ost= und westpr. 160—175, russ. 150—175, schwed. 175—180, pomm. u. meckl. 176—183 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 161,50—162 bz., Mai=Juni 160 bz., Juni=Juli do., Juli=August 157,50 bz., Sept.=Okt. 154,50 bz. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 nach Qual., Futterwaare 170—177 nach Qual. — Leinöl loko per 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 62 bz., mit Faß —, per diesen Monat 61,5—62,7 bz., April=Mai do., Mai=Juni 62—63 bz., Sept.=Okt. 63,9—64 bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 30 bz., per diesen Monat 26,5 bz., Sept.=Oktbr. 25,5 bz. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 44,3—44,2 bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat —, April=Mai 45,3—45,1 bz., Mai=Juni do., Juni=Juli 46,2—46,1 bz., Juli=August 47,3—47,2 bz., Aug.=Sept. 48,3—48,2 bz. — Mehl Nr. 0 27,50—26,50, Nr. 0 u. 1 25,50—24 M. Roggenmehl Nr. 0 23,50—22, Nr. 0 u. 1 21,25—19,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat 21 bz., April=Mai do., Mai=Juni 21,5 bz., Juni=Juli 21,15 bz., Juli=August 21,25 bz., Sept=Okt. 21,35 bz. (B. u. H.=Z.)

Breslau, 18. April. [Amtlicher Produktenbörsen=Bericht.] — Kleesaat, rothe, fest, ordinär 50—53, mittel 56—59, fein 62—65, hochfein 68—70. Kleesaat, weiße, unverändert, ordinär 65—71, mittel 75—80, fein 86—91, hochfein 95—100. — Roggen (per 2000 Pfd.) fester, gek. — Ctr., per April, April=Mai u. Mai=Juni 146,50 bz., Juni=Juli 148,50 bz., Juli=August —, Sept.=Okt. 151 B. — Weizen per April=Mai 187 G., Mai=Juni —. — Gerste per April —. — Hafer per April=Mai 169,50—170 bz. u. B. — Raps 290 B. — Rüböl still, gek. — Ctr, loko 61,50 B., per April u. April=Mai 60 B., Mai=Juni 61 B., Sept.=Okt. 62 B. — Spiritus gek. 25000 Liter, loko 42,70 bz. u. B., 41,70 G., April und April=Mai 43,80 G., Mai=Juni 44 G., Juni=Juli 45 G., Juli=August 46 G., August=Sept. 47 B. u. G. Sept.=Okt. —. Die Börsen=Kommission. (Br. Hdls.=Bl.)

Stettin, 18. April. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Leicht bewölkt. Therm. + 12° R. Barom. 27. 10. Wind: SW., windig.

Weizen wenig verändert, pr. 1000 Kilo loko gelber 185—200 M., weißer 195—205 M., Frühjahr 203,50 M. bz., Mai=Juni 203,50—202,50 M bz., — Br. u. G., Juni=Juli 205,50 Gd., Juli=August 209 M. Br. u. Gd., Sept.=Okt. 208,50 M. bz. u. Gd. — Roggen matt, pr. 1000 Kilo loko inländ. 150—155 M., Russ. 140—144 M., Frühjahr 143 M. bz., Mai=Juni 143,50 Br. u. Gd., Juni=Juli 143,50 Br. u. Gd., Juli=August 144,50 bz., Sept.=Oktbr. 147 M. bez., Br. u. G. — Gerste fest, pr. 1000 Kilo loco 155—168 M. — Hafer fest, pr. 1000 Kilo loco schwedischer — M. bz., pr. Frühjahr 166 M. bez., Mai=Juni — M. Br., Juni=Juli — M. Br. — Erbsen ohne Handel. — Mais pr. 1000 Kilo loko 130 M. Br., pr. April 127,50 M. bz. — Winterrübsen fest, pr. 1000 Kilo Sept.=Oktbr. 282,50—284 M. bz. u. G. — Rüböl geschäftslos, pr. 100 Kilo loko ohne Faß 64 M. Br., pr. April=Mai 62 M. Gd., 62,50 Br., Mai=Juni 62 Gd., 62,50 Br., Sept.=Oktbr. 62 Gd., 62,50 Br. — Spiritus wenig verändert, pr. 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 44,50 M. bez., mit Faß — M. bez., pr. Frühjahr 44,50 bz., 44,60 Br., Mai=Juni 44,90 M. bez., 44,70 Br. u. Gd., Juni=Juli 45,80 M. bez., Juli=August 46,70 M. Gd., pr. Aug.=Septbr. 47,90—47,60—47,80 bz. — Angemeldet 1000 Ctr. Weizen, 2000 Ctr. Roggen, — Ctr. Hafer, — Ctr. Rüböl, 10,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 203,50, Roggen 143, Hafer —, Rüböl 62,25, Spiritus 44,50 M. — Petroleum loko 13,50 M. bz. u. Br., alte Usance — bz., Regulirungspreis 13,50, pr. Sept.=Oktbr. 12 M. Br. (Ostf. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
18. April	Nachm. 2	27" 6''' 75	+ 13°1	SW 3	trübe, St.
18. "	Abnds. 10	27" 6''' 91	+ 8°2	S 2	wolkig, St.
19. "	Morgs. 6	27" 6''' 09	+ 5°5	SO 1	heiter, St., Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. April Mittags 1,88 Meter.
" " 18. " " 1,82 "

Berlin, 18. April. Die fremden Börsen, namentlich Paris und Wien, hatten am Sonnabend feste, gestern aber bereits wieder eine stark abgeschwächte Haltung gemeldet. Auch heute schlug die Tendenz der Wiener Börse rasch weichende Richtung ein. Auch hier konnte sich die Festigkeit, welche sich Anfangs auf einem gegen Sonnabend überwiegend und Kleinigkeiten ermäßigten Kursstande gezeigt hatte, nur kurze Zeit halten. Allerdings lagen mehrere beunruhigende Nachrichten vor, namentlich sollte der Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn perfekt sein. Doch fehlte fast jede Geschäftslust und überall herrschte mehr abwartende Haltung. Eine gründliche Besserung oder auch nur einigermaßen überzeugende Wiederzeugung der verstimmenden Nachrichten und Thatsachen der Vorwoche ist nicht eingetreten. Ueberall herrscht dieselbe Unsicherheit, welche noch durch eine Reihe einzelner Meldungen erhöht wurde. So hat sich der Direktor der Antwerpener Zentralbank das Leben genommen, was allerdings in rein persönlichen Verhältnissen begründet sein sollte; der Schaffhausener Bankverein soll für 1875 keine Dividende zahlen u. a. Dennoch konnte die Haltung auf einem etwas ermäßigten Kursstande fest genannt werden, da sich das Angebot zurückhielt, während ein Deckungsbedürfniß entschieden vorhanden ist. Kredit=Aktien und Franzosen gingen bei mächtigen Schwankungen ziemlich lebhaft um. Andere Spielpapiere lagen ruhiger. Diskonto=Kommandit=Antheile matt. Eisenbahnen ruhig und eher niedriger, auch Rheinisch=Westfälische in geringem Verkehr. Rumänen und österreichische Bahnen waren wenig verändert. Banken ruhig, Antwerpener Bank und Schaffhausenscher Bank=Verein matt. Bergwerk angeboten, Industriewerthe waren vernachläßigt. Preußische Fonds, Pfandbriefe und Prioritäten fest und still. Auswärtige Fonds und Prioritäten meistens niedriger, namentlich österreichische und ungarische. Renten wenig verändert, österreichische und türkische niedriger. Wechsel still. Gold flüssig. Privatdiskont 2¼ bez. — Bei geringen Schwankungen behauptete sich ein wenig herabgesetztes Kursniveau; doch waren einzelne Papiere, wie Anhalter, 8proz. Rumänen flau. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 454,50—456, Lombarden 157,50—158,50, Kreditaktien 234—5,50—3,50—5,50—4, Laurahütte 58,50—8,75—8,50, Diskonto=Kommandit=Antheile 113—2,75—113,25. Antwerpener Bank verlor 6,6, Darmstädter 0,90, Aachen=Hängener 1,75, Arenberger 2. Der Schluß war ziemlich fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 18 April 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,00 bz B
Staats-Anleihe	4	99,75 bz
Staats-Schldsch.	3½	93,50 bz
Kur- u. Nm. Sch	3½	00,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	00,00 B
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,10 bz B
do. do	3½	93,00 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,50 bz G
Rheinprovinz do.	4½	101,50 B
Schldv. d. B. Kfm.	5	100,90 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,60 bz
do.	5	106,60 bz
Landsch. Central	4	95,30 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	86,00 bz
do. neue	3½	84,50 bz
do.	4	94,60 bz
do. neue	4½	—,00 B
N. Brandbg. Cred.	4	94,60 bz
Ostpreußische	3½	00,00 G
do.	4	95,50 G
do.	4½	102,00 B
Pommersche	3½	84,40 bz
do.	4	94,60 bz
do.	4½	102,40 bz
Posensche, neue	4	94,50 bz
Sächsische	4	
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	94,50 G
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,50 bz
do.	4	95,10 bz
do.	4½	101,00 bz
do. II. Serie	5	105,50 bz B
do. neue	4	94,50 bz
do.	4½	100,90 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,40 G
Pommersche	4	97,40 G
Posensche	4	96,75 B
Preußische	4	96,75 B
Rhein- u. Westfäl.	4	98,30 B
Sächsische	4	99,00 B
Schlesische	4	97,00 B
Souvereigens		20,40 bz
Napoleonsd'or		16,25 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		99,90 G
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,15 bz
Oesterr. Banknot.		170,00 bz
do. Silbergulden		
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		263,60 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	130,75 bz G
Hess. Prsch a 40th.	—	253,50 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	117,50 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	134,00 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	119,75 bz B
Brschw. 20thl.-L.	—	82,25 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,60 G
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	108,25 bz B
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,00 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,50 bz G
do. II. Abth.	5	106,00 G
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	172,40 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172,00 B
Mecklb. Eisenbsch	3½	89,75 bz
Meininger Loose	—	18,90 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,00 bz G
Oldenburg. Loose	3	138,25 bz
D.G.-C.-B.-Pf. 110	5	102,75 G
do. do.	4½	96,30 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,00 bz G
Nrdd. Grdcr. H. A	5	100,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	104,75 G
do. II. IV. rz. 110	5	101,25 G

Pomm III. rz. 100	5	100,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	99,80 G
do. unk. rückz. 110	5	103,30 bz G
do. do. 100	5	101 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,25 bz
do. unk. rückz. 110	5	107,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	98,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,50 bz
do. (1874)	5	101,50 bz
Pr. Hyp-A-B 120	4½	99 bz G
do. do.	5	100,20 G
Schles. Bod.-Cred.	5	100,25 B
do. do.	4½	94,00 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,00 bz G
do. do.	4½	98,00 bz G
Kruppsche Oblig.	5	101,50 bz B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	103,90 bz
do do. 1885	6	99,40 bz B
do. Bds (fund.)	5	101,40 bz
Norweg. Anl.	4½	97,00 B
New-Yrk. Std-A	7	102,00 G
do. Goldanl	6	101,60 G
New Jersey	7	92,70 G
Oest. Pap.-Rente	4½	54,80 bz G
do. Silb.-Rente	4½	57,50 bz G
do. 250 fl. 1854	4	95,50 bz
do. Cr. 100 fl. 1858	—	305,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	100,50 bz
do. do. v. 1864	—	270,00 bz
Ung. St.-Eisb.-A.	5	69,50 bz
do. Loose	—	147,00 B
do. Schatzsch I.	6	83,30 bz B
do. do. kleine	6	83,40 bz
do. do. II.	5	81,10 bz
Italienische Rente	5	70,10 bz G
do. Tabak-Obl	6	101,50 bz
do. do. Actien	6	512,00 B
Rumänier	8	95,00 G
Finnische Loose	4	39,40 B
Russ Centr.-Bod.	5	89,25 bz
do. Engl A. 1822	5	97,50 bz
do. do. A. v. 1862	5	97,00 bz
Russ.-Engl. Anl	3	
Russ fund. A. 1870	5	100,00 B
Russ. consl. A 1871	5	95,50 bz
do. do. 1872	5	95,30 bz
do. do. 1873	5	95,25 bz
do. Bod.-Credit	5	86,00 bz G
do. Pr.-A. v. 1864	5	170,75 bz
do. do. v. 1866	5	167,20 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	81,50 bz
do. 6. do. do.	5	96,25 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	85,00 bz
do. do kleine	4	83,60 bz
Poln. Pfdb. III. E.	4	
do. do.	5	77,00 bz G
do. Liquidat.	4	68,00 bz G
Türk. Anl. v. 1865	5	11,60 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez	3	32,00 bz B

***) Wechsel-Course.**

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,40 bz
do. 100 fl. 1 M.	168,50 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,45 bz
do. do. 3 M.	20,34.5 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,05 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,05 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,70 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	169,50 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	168,40 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	263,25 bz
do. 100 Rub. 3 M.	260,00 bz
Warschau 100 R. 8 T.	263,40 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. —, Hamburg —, Leipzig —, London 4, Paris —, Petersburg 5½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	103,10 bz
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	64,50 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	62,75 bz G
Berliner Bankverein	4	81,00 bz
do. Comm.-B. Sec	4	63,00 bz
do. Handels Ges.	4	88, 87,50 bz
do. Kassen-Verein	4	185,00 B
Breslauer Disc.-Bk.	4	69,25 bz
Centralbk. f. Bauten	4	20,00 B
Centralbk. f. Ind. u. H	4	66,25 bz G
Cent.-Genossensch. B.	fr	96,75 bz G
Chemnitzer Bank-V.	4	
Coburger Credit-V.	4	75,00 bz
Cöln. Wechslerbank	4	74,40 bz
Danziger Bank	fr.	59,50 bz G
Danziger Privatbank	4	116,00 B
Darmstädter Bank	4	98,10 bz
do. Zettelbank	4	93,00 bz
Dessauer Creditbank	4	10,60 G 70 B
do. Landesbank	4	116,00 B
Deutsche Bank	4	75,10 bz G
do. Genossensch.	4	92,00 bz 94 25
do. Hyp.-Bank	4	93,25 bz [bz
do. Reichsbank	fr	153,00 bz
do. Unionbank	4	77,50 bz
Disconto-Comm.	4	113,70 bz
do Prov.-Discont	4	77,10 bz
Geraer Bank	4	82,90 bz B
do. Creditbank	4	51,00 G
Gew.-B. H. Schuster	4	12,80 bz
Gothaer Privatbank	4	85,90 bz
do. Grundcreditbk	4	107 bz B 100,50
Hypothek. (Hübner)	4	125,00 bz G [bz
Königsb. Vereinsbank	4	81,00 B
Leipziger Creditbank	4	117,50 bz B
do. Discontobank	4	71,50 B
do. Vereinsbank	4	84,00 bz G
do. Wechselbank	4	67,00 B
Magdeb. Privatbank	4	107,50 G
Mecklenb. Bodencredit	4	73,50 G
do. Hypoth.-Bank	4	68,00 bz
Meininger Creditbank	4	80,00 bz G
do. Hypothekenbk	4	100,25 bz
Niederlausitzer Bank	4	84,00 bz
Norddeutsche Bank	4	123,50 G
Nordd. Grundcredit	4	101,00 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	91,50 B
Ostdeutsche Bank	fr.	85,50 G
Posener Spritactien.	4	30,00 B
Petersb. Discontobank	4	101,50 B
do. Intern. Bank	4	95,00 G
Posen. Landwirthsch.	4	60,00 bz
Posener Prov.-Bank	4	97,30 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	98,90 bz G
do. Centralboden.	4	
do. Hyp. Spielh.	4	120,50 bz
Product.-Handelsbank	4	82,75 G
Provinz.-Gewerbebk.	4	40,50 bz G
Rittersch. Privatbank	4	126,25 bz B
Sächsische Bank	4	119,80 bz G
do. Bankverein	fr	92,25 G
do. Creditbank	4	79,75 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	70,10 bz G
Schles. Bankverein	4	81,00 B
Schles. Vereinsbank	4	85,50 G
Südd. Bodencredit	4	111,75 bz B
Thüringische Bank	4	74,50 bz
Vereinsbank Quistorp	fr.	6,00 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	101,00 G
Dannenb. Kattun	4	17,75 bz
Deutsche Baugesl.	4	51,25 bz G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	13,70 bz G
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	18,50 bz G
Dortmunder Union	4	8,90 bz B
Egell'sche Masch Act.	4	17,00 G
Erdmannsd. Spinn.	4	23,50 B
Flora f. Charlottenb.	4	16,50 bz B
Frist u. Roßm. Nähm.	4	43,00 bz G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	106,25 bz G
Georg-Marienhütte	4	61,50 bz
Hibernia u. Shamr.	4	38,25 bz G
Immobilien (Berl.)	4	81,25 B
Kramsta, Leinen F.	4	84,25 G
Lauchhammer	4	20,00 bz G
Laurahütte	4	58,55 bz B
Luise Tiefbau-Bergw.	4	26,00 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	116,10 G
do. Spritfabrik	4	21,25 G
Marienhütte Bergw.	4	62,10 bz G
Massener Bergwerk	4	27,50 B
Menden u. Schw. B.	4	52,25 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	28,25 bz B
Ostend	4	10,00 G
Phönix B.-A. Lit. A.	4	
Phönix B.-A. Lit. B.	4	36,50 G
Redenhütte	4	2,50 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	89,75 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	19,00 B
Stobwasser Lampen	4	51,75 B
Union-Eisenwerk	4	7,75 B
Unter den Linden	4	17,00 bz G
Wäsemann Bau V.	4	38,00 G
Westend (Quistorp)	fr.	4,00 G
Wissener Bergwerk	4	29,25 12,25 bz
Wöhlert Maschinen	4	17,00 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	22,10 bz G
Altona-Kiel	4	115,50 bz G
Bergisch-Märkische	4	78,50 bz
Berlin-Anhalt	4	104,00 bz B
Berlin-Dresden	5	25,25 bz
Berlin Görlitz	4	39,00 bz
Berlin-Hamburg	4	165,00 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	75,25 bz G
Berlin-Stettin	4	127,00 bz B
Bresl. Schw.-Freibg.	4	75,60 bz G
Cöln-Minden	4	99,00 bz
do. Litt. B.	5	95,10 bz
Halle-Sorau-Guben	4	10,25 bz G
Hann.-Altenbeken	4	14,75 bz B
do. II Serie	4	
Märkisch-Posener	4	21,10 bz
Magd.-Halberstadt	4	67,60 bz
Magdeburg-Leipzig	4	234,00 bz G
do. do. Litt. B.	4	95,75 bz B
Münster-Hamm	4	98,00 B
Niederschles.-Märkisch	4	98,10 G
Nordhausen Erfurt	4	32,25 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	137,00 bz
do. Litt. B.	3½	127,00 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	28,00 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	103,25 bz
Rheinische	4	112,10 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,00 bz G
Rhein Nahebahn	4	14,10 bz G
Stargard-Posen	4½	101,10 G
Thüringische	4	113,00 bz B
do. Litt. B. v. St. gar.	4	89,90 bz
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	100,00 bz B
Weimar-Geraer	4½	45,40 bz B
Albrechtsbahn	5	15,80 bz
Amsterdam Rotterd.	4	110,50 bz
Aussig Teplitz	4	111,75 bz B
Baltische	3	56,00 B
Böhm. Westbahn	5	75,40 bz B
Brest-Grajewo	4	25,25 bz G
Brest-Kiew	4	49,50 G
Dux-Bodenbach	4	9,50 bz
Elisabeth-Westbahn	5	64,25 B
Kaiser Franz Joseph	5	56,25 G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	78,40 bz
Gotthard Bahn	6	48,00 bz G
Kaschau-Oderberg	5	42,50 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	177,50 bz
Lüttich-Limburg	4	27,25 bz G
Mainz-Ludwigsburg	4	96,10 bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	72,50 bz G
Oestr.-frz Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	217,50 G
do. Litt. B.	5	75,50 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	51,20 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	47,00 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	20, 20,40 bz
Russische Staatsbahn	5	106,00 bz G
Schweizer Unionbahn	4	6,00 bz G
Schweizer Westbahn	4	16,10 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau Prag	4	42,30 bz G
Vorarlberger	5	45,00 G
Warschau-Wien	4	197,00 B

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	103,75 G
Berlin Dresden	5	72,00 bz
Berlin-Görlitzer	5	82,00 G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau Warschau	5	27,00 bz G
Chemn.-Aue-Adorf	5	20,75 bz G
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	21,00 bz B
Halle-Sorau-Guben	5	18,50 bz G
Hannover-Altenbek.	5	35,50 G
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	74,00 B
Märkisch Posen	5	64,75 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	60,25 bz G
do. do C.	5	88,25 bz G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	35,00 G
Oberlausitzer	5	40,00 bz
Ostpreuß. Südbahn	5	73,25 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	108,00 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	75,25 bz
Saalbahn	5	27,00 G
Saal Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	69,00 bz G
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,00 G
do. do. II.	5	98,00 G
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	100,50 G
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	84,80 G
do. do. Litt. B.	3½	84,80 G
do. do. Litt. C.	3½	76,60 B
do. IV.	4½	97,40 G
do. V.	4½	97,25 G
do. VI.	4½	97,40 bz B
do. VII.	5	102,60 bz G
Aachen-Düsseldorf I	4	—,— G
do. do. II	4	—,— bz
do. do III	4½	—,— G
do. Düss.-Elb.-Pr	4	—,— G
do. do. II.	4½	—,— B
do. Dortmd.-Soest	4	—,— bz
do. do. II	4½	95,25 G
do. Nordb. Fr. W.	5	103,00 bz
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	95,25 bz G
do. do. II.	4	95,25 bz G
do. do. III.	4½	95,25 bz G
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,50 G
do. Litt. B.	4½	100,50 G
Berlin-Görlitz	5	102,50 bz B
do. do.	4½	93,25 bz G
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	5	103,90 bz B
Berl.-Potsd.-M. A. B	4	92,00 G
do. do. C.	4	90,25 G
do. do. D.	4½	96,25 B
do. do. F	4½	92,40 bz G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II	4	92,75 bz
do. do. III.	4	92,75 bz
do. IV. v. St. g.	4½	102,75 bz
do. VI. do.	4	92,25 bz
do. VII.	4½	97,30 bz G
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	
do. do. Litt. G	4½	
do. do. Litt. H.	4½	
do. do. Litt. I.	4	89,00 bz
Cöln-Minden IV.	4	93,00 B
do. do. V.	4	90,00 B
do. do. VI.	4½	96,50 bz G
Halle-Sorau-Guben	5	93,00 G
do. do. II.	5	88,00 bz G
Hannov.-Altenbek. I	4½	94,50 G
do. do. II	4½	94,50 G
do. do. III	4½	85,80 bz G
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	97,70 B
do. do. de 1865	4½	95,75 B
do. do. de 1873	4½	93,50 B
do. Leipzig de 1867	4½	100,00 B
do. do. de 1873	4½	99,00 G
do. Wittenberge	3	72,25 G
do. do.	4½	97,00 G
Niederschles.-Märk. I	4	97,40 B
do. II a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II	4	97,00 G
do. do. III. conv	4	96,10 bz G
Nordhausen-Erfurt I.	5	97,50 B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	92,00 G
do. E.	3½	85,50 G
do. F.	4½	
do. G.	4½	98,90 bz G
do. H.	4½	101,25 bz B
do. v. 1869	5	103,50 G
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	98,25 G
do. Brieg-Neisse	4½	98,00 B
do. Cos.-Oderb.	4	92,75 B
do. do.	5	104,00 B
do. Niedsch. Zwgb.	3½	76,60 bz
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	102,10 G
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	101,50 G
Rechte-Oder-Ufer	5	103,50 B
Rheinische	4	93,25 bz
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	99,75 G
do. von 1862, 64	4½	99,75 G
do. v. 1865	4½	99,75 G
do. 1869, 71, 73	5	103,10 G
do. v. 1874	5	103,25 B
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,20 B
do. II. do.	4½	102,20 B
Schlesw.-Holstein.	4½	98,80 G
Thüringer I.	4	94,50 G
do. II.	4½	
do. III.	4	94,50 G
do. V.	4½	99,50 B
do. VI.	4½	99,20 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	72,00 bz
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	81,25 bz
do. do. II.	5	79,00 bz
do. do. III.	5	75,75 B
do. do. IV.	5	74,00 B
Lemberg-Czernow. I.	5	64,00 G
do. II.	5	69,00 G
do. III.	5	57,00 bz G
do. IV.	5	55,00 B
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	18,00 bz
Mainz-Ludwigshafen	5	102,90 B
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	315,50 bz
do. Ergänzungsn.	3	301,50 B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	95,80 bz
do. II. Em.	5	95,60 bz
Oesterr. Nordwestb.	5	73,50 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	59,50 bz G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	68,00 bz G
do. do. 1869	5	66,50 bz G
do. do. 1872	5	64,70 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	71,80 G
Reichenb. Pardubitz.	5	73,50 bz
Südösterr. (Lomb.)	3	236,75 bz
do. do. neue	3	236,30 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,00 G
do. do. 1877	6	102,00 G
do. do. 1878	6	103,50 G
do. do. Oblig.	5	79,00 bz B
Baltische, gar.	5	86,80 B
Brest-Grajewo	5	
Charkow-Asow. g.	5	97,30 G
do. in Lstr. a 20.40	5	
Charkow.-Krementsch	5	95,75 B
Jelez Orel, gar.	5	95,00 bz G
Jelez-Woron., gar.	5	94,10 bz
Koslow.-Woron.	5	96,50 G
Koslow.-Woron. Obl.	5	84,75 bz
Kursk. Chark. gar.	5	96,20 B
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	90,00 bz
Kursk.-Kiew, gar.	5	98,20 bz B
Losowo Sewast	5	90,00 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	101,00 G
Mosk.-Smolensk	5	96,75 bz G
Schuja Iwanowo	5	96,40 bz G
Warschau Teresp.	5	96,25 B
do. kleine	5	96,25 B
Warschau-Wien II.	5	97,00 G
do. III.	5	93,25 bz
do. IV.	5	91,30 G
Zarskoe-Selo	5	84,30 bz

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.